

	<p>Object: Oppenheim am Rhein</p> <p>Museum: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches- hochstift.de</p> <p>Collection: Gemäldesammlung</p> <p>Inventory number: IV-1956-020</p>
--	---

Description

Schütz gibt die Ansicht des sog. Pilgersberges in Oppenheim am Rhein von Norden aus in leicht idealisierter Weise wieder, jedoch mit klar benennbaren Details von Stadt und Umgebung. Rechts ist auf einer Anhöhe die Ruine des ehemaligen Dalberger Hofes zu erkennen, und dahinter liegend, mit Mansarddach und seitlichem Treppenturm, der Frankensteiner Hof. Aus der Dachlandschaft der Häuser links im Tal ragt ein Dachreiter auf, der zur Kapelle des ehemaligen Hospitals »Zum Heiligen Geist« gehört (Hanschke 2006, S. 243f.). Weiter entfernt erstreckt sich die Rheinebene, und über dem Band des Flusses erblickt man die Höhen des Odenwaldes mit dem Melibocus. Das Gemälde zeichnet sich durch ein brauntonig-goldenes Kolorit und eine bei den Architekturmotiven recht feine, in den übrigen Partien hingegen eher flüssige und lockere Malweise aus. (Quelle: Maisak/Kölsch: Gemäldekatalog (2011), S. 251-252)

Erworben 1956 von dem Kunsthändler Freiherr Friedrich-H. von Flotow, Hannover.

Basic data

Material/Technique:	Öl auf Holz, gedünnt, mit Gitterparkett, möglicherweise leicht beschnitten
Measurements:	36,4 x 49,9 cm

Events

Painted	When	1768
	Who	Christian Georg Schütz (1718-1791)
	Where	Oppenheim

Was depicted	When	
	Who	
	Where	Oppenheim
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Odenwald
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Älterer Dalberger Hof
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Melibokus

Keywords

- Architecture
- Art of painting
- Painting
- Staffage

Literature

- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "... denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog. Frankfurt am Main, Kat. 273, S. 251-252
- Michaelis, Sabine (1982): Katalog der Gemälde. Bestandskatalog FDH / FGM. Frankfurt am Main, Kat. 212, S. 134